

Die Bronzeplastik als geronnene Bewegung

Karl Henning Seemann stellt in der Galerie am Wettebrunnen kleine Formate und Zeichnungen aus

MARKGRÖNINGEN

Ausstellungen mit Werken des Löchgauer Bildhauers Karl Henning Seemann nehmen die Kunstfreunde stets mit großem Interesse auf. Am Sonntagvormittag wurde die kleine Galerie am Wettebrunnen von Vernissagebesuchern förmlich gestürmt. Viele von ihnen mussten auf der Straße auf Einlass warten.

VON RUDOLF WESNER

Die in Zusammenarbeit mit dem vor einiger Zeit gegründeten Kunstverein Markgröningen arrangierte Ausstellung umfasst Zeichnungen aus den zurückliegenden Jahren sowie Kleinplastiken. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Eugen Schaffland, bezeichnete in seiner Begrüßungsrede die von Seemann für die Galerie am Wettebrunnen ausgewählten Werke als „Kammerspiele“, weil eine Vielzahl der Exponate in Vitrinen oder auf schmalen Säulen und Sockeln stehend zu sehen sind.

Schaffland fügte hinzu: „Seine Werke in Bronze zeigen in aller Regel eine starke Dynamik, für einen Augenblick starr gewordene Bewegungsabläufe mit äußerst präzisen Detaildarstellungen“. Die Markgröninger Ausstellung belegt dies eindrücklich, denn erst bei genauer Betrachtung erschließen sich die vielen feingliedrigen Formen, welche Bewe-



Dynamik, in Bronze gegossen: Karl Henning Seemann vor einem seiner Stierspringer nach kretisch-minoischem Vorbild.

gung in ihrem Fortgang kraftvoll sichtbar machen.

Im Keller der Galerie können kleine Figurenfontänen ebenso angesehen werden wie die bekannten, überaus spannungsvoll sich darbietenden Seemannsschöpfungen „Steigender Pegasus“ und „Stürzender Pegasus“. Immer wieder fasziniert auch die Darstellung eines im Sprung be-

griffenen kretischen Stiers, der nur mit den Vorderfüßen den Boden berührt, dessen massiger Körper im Übrigen aber frei im Raum schwebt.

Solche statisch von Karl Henning Seemann äußerst präzise ausgeklügelten, in den Raum greifenden Bronzeplastiken, wie sie als lebensgroße Werke auch auf öffentlichen Plätzen im In-

und Ausland allenthalben anzutreffen sind, können in Markgröningen bis 25. Mai in Kleinformaten betrachtet werden.

Die Zeichnungen des in Löchgau lebenden Künstlers und Kunstprofessors stellen in der Regel einen ersten Gedanken, eine Studie für ein späteres bildhautes Werk dar. In eilig wirkender Lineatur ließ Seemann sie auf

dem Papier entstehen. Die menschliche Figur steht dabei stets im Mittelpunkt. Auch die Zeichnungen geben deutlich wieder, was der Bildhauer später in der Skulptur sichtbar machen wird: die Bewegung eines Körpers, mal schreitend, mal in einer Drehung festgehalten, einzeln oder in Gruppen. Auffällig ist dabei, dass Seemann Menschen

nicht in idealer Schönheit darstellt, sondern in einem Aussehen, das dem alltäglichen Erscheinungsbild entspricht.

Info: Die Galerie am Wettebrunnen in der Markgröninger Wettegasse ist freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet.